



Erntedankfest

Am Samstag, den 1. Oktober findet im Freizeitzentrum das Erntedankfest statt.

Ursprünglich war es ein Fest nach dem glücklichen Einbringen der Ernte und ein Dank für die guten Gaben. Heute, im Zeichen einer landwirtschaftlichen Überproduktion und eines allgemeinen Wohlstandes, ist vielfach das Danken etwas abhanden gekommen. Der Schützenverein als "Wahrer des heimatlichen Brauchtums" hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Fest zu gestalten. Kommt, laßt uns zusammen feiern!

Die gute Tat!

Rund um unseren Findling ist die Anlage gründlich gesäubert worden. Die Schützenkönigin und die Disco-Gruppe haben säckeweise Unkraut gejätet. Die normale Pflege durch die Stadt Lippstadt kann das nicht leisten. Das, was Rixbeck immer ausgezeichnet hat, wurde hier von jungen Leuten wieder durchgeführt: Eigene Initiative ergreifen zum Wohl der Allgemeinheit.

Unser Friedhof

Sicher haben es schon viele bemerkt: Das Kreuz auf unserem Friedhof wurde völlig renoviert und ist somit wieder ein Schmuckstück. Auch an der Friedhofshalle sind Reparaturen durchgeführt worden. Mittlerweile hat unser Friedhof die Form eines Parks angenommen. Ein Friedhof ohne Bäume wäre sicherlich trostlos.

Werden auch die herabfallenden Blätter als störend empfunden - insbesondere in diesem Jahr, da sie sehr zeitig fallen - so lassen sie sich doch mit einer Laubharke leicht entfernen.

Die Stadt Lippstadt ist seit kurzem bereit, bei Beerdigungen einen Teil der ausgeschachteten Erde abzufahren und vielleicht könnte das Gartenamt die Bäume etwas zurückschneiden.

Jugenddisco

Über das Thema Jugenddisco wurde viel diskutiert. Doch nun haben sich die Wogen geglättet. Eine neue Konzeption hat sich durchgesetzt. Es werden nun besonders diejenigen Jugendlichen angesprochen, für die es bisher kein Angebot gab. Alkohol ist passé doch Spaß und Stimmung gibt es weiterhin.

Alpinias Sportgelände fast vollendet.

Mit Weitblick, Verhandlungsgeschick und viel Arbeitseinsatz ist nun das Sportgelände der Alpinia so gut wie vollendet: 2 Plätze, 1 Flutlichtanlage, Ballfanggitter, Spielfeldumrandungen und ein fester Weg zum Unterstand bilden mit dem Umkleidegebäude eine Anlage, um die man die DJK Alpinia beneiden kann. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Anlage. Man sollte sich das mal bei einem Heimspiel ansehen. Die Termine findet Ihr auf Seite 4.

Die Rixbecker Alpen

Wer kennt nicht die Rixbecker Alpen? Mit Alpenstraße, Alpinia, Gasthof Rixbecker Alpen und dem ehemaligen Café Alpenblick haben sich schon viele den Bekanntheitsgrad zu Nutze gemacht.

Während die Lippe 76 m über dem Meeresspiegel liegt und die Kernstadt Lippstadt bei ca. 80 m, ragen die Rixbecker Alpen mit 90 m hervor!

Diese Alpen sind auch etwas besonderes im geologischen (Lehre von Entstehung und Aufbau der Erde) Sinn. Die Gesteinsschichten, die hier zu Tage treten, stammen aus dem Erdmittelalter. Diese Schicht, Emscher-Mergel genannt, wird der oberen Kreide zugeordnet und bildete sich vor ca. 60 Millionen Jahren. Zu dieser Zeit war unser Bereich vom Meer bedeckt.

Der Emscher-Mergel bildet den Untergrund des heimischen Hellwegraumes. Er tritt nur in Rixbeck an die Oberfläche. In Lippstadt z.B. hat man ihn in ca. 11 m Tiefe entdeckt.

Die "Alpen" sind inselartige Reste der Kreidedecke, die aus der Überlagerung herausragen. Die Überlagerungsschicht besteht aus einem gelben bis graublaue Lehm, der bis zu 4 m dick ist. Dieser Lehm, auch teilweise der Mergel, wurden von den Ziegeleien verarbeitet.

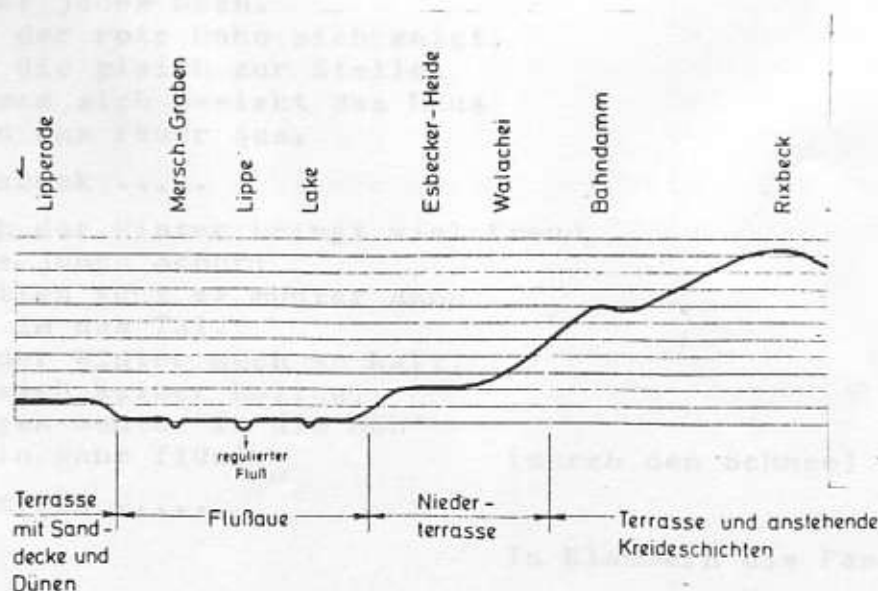
Durchsetzt ist der Lehm mit Granit, Quarz und Diorit (Feuersteine), was seine nordische Herkunft verrät. Sie wurden im Quartär (Saale-Eiszeit) hierhin transportiert. Die Findlinge, die sich an mehreren Stellen finden, deuten darauf hin, daß noch Reste einer Moräne (Gletschergeröll) mit nordischem Geschiebe vorhanden sind.

Die "Alpen" selbst werden von Schichten aus mürben und tonreichen Mergel und harten Kalkmergelbänken gebildet. Die tonigen Mergelbänke bestehen entweder aus sehr dünnen blättrigen Schichten oder aus Mergellagen, die sich in bis zu 5 cm dicken Platten abbauen lassen. Diese Platten sind nur schwer zu spalten.

Fossilien (Versteinerungen von Tieren und Pflanzen) sind selten. Es finden sich aber Bruchstücke einer Muschelart des Kreidemeeres.

Als Quelle und zur genaueren Information:

Der geologische Aufbau und die Oberflächengestalt des Kreises Lippstadt von Georg Ritzel; Beiträge zur Heimatkunde des Kreises Lippstadt, Band 4



Rixbeck unser Heimatdorf

(Mel.: Schön sind die Heckenrosen)

1. Wie schön ist doch mein Heimatland,
wo ich geboren bin.
Zwar ist es nur ein kleines Dorf,
doch gibt's viel Freude drin;
des Abends trifft sich jung und alt
im Wirtshaus zu den Alpen,
und unsre Wirtin schenkt uns ein
ein Gläschen Bier und Wein.

Ja in Rixbeck, ja in Rixbeck
da ist es wunderschön, ja wunderschön;
auf den Alpen bei den Alten
da sitzt es sich so schön.
Ja herrlich ist es auf den Höhen
und man kann von dort aus sehen,
weit übers Dorf noch hinaus,
wo schon der Haarstrang im Nebel ergraut.

2. Im Mai ist immer Schützenfest
da könnt ihr freudig sehn,
wie Friede Frohsinn, Einigkeit
eng beieinander stehn.
Von weit und breit erscheinen all
die Gäste hier zum Tanze,
und selbst der alte Opapa
fühlt sich dann jung nochmal.

Ja in Rixbeck

3. Und auch der schöne Erntedank
er findet jung und alt
bei Mutter Koch auf langer Bank
Da gibt es warm und kalt.
Lin jeder hat ein' sitzen,
zu Hause heißt's dann schwitzen;
die Mama murmelt sich in Bart:
das ist doch keine Art.

(Ein jeder kann dort sitzen,
vergessen all das Schwitzen
der schweren Erntetage Last,
vergessen alle Hast.)

Ja in Rixbeck

4. Auch unsre gute Feuerwehr,
zum Einsatz stets bereit,
sie hält die Wache Tag und Nacht,
beschützt jedes Dach.
Und wenn der rote Hahn sich zeigt,
dann ist die gleich zur Stelle,
und eh' man sich besieht das Haus
ist schon das Feuer aus.

Ja in Rixbeck

5. Doch auch der Winter bringt viel Freud
für unsre junge Schar;
Im Schlitten geht es munter dann
hinunter in das Tal.
Und ist der Winter noch so kalt,
es läßt sich keiner halten,
sie steigen munter in die Höh'
und rodeln ganz fidel.

(durch den Schnee)

Ja in Rixbeck



Ausgabe: 3/83

Herausgeber:
Arbeitsgruppe
Blickpunkt Rixbeck
Unterdorf 19

Für alle da!

Nunmehr ist der Findling im Ortsmit-
telpunkt mit einem Wappen geschmückt.
Es sagt aus, daß der Schützenverein
Rixbeck der gesamten Bevölkerung un-
seres Dorfes diese Anlage gewidmet
hat.



Das Wappen ist für alle da und soll
ein (in)offizielles Wappen unserer
Gemeinde sein. Es schmückt bereits
ein Fenster in unserer Kirche, die
Fahne des Schützenvereins und auch
wir haben es für die Titelzeile un-
seres "Blickpunkt" ausgewählt. Ande-
re Vereine und Gruppen können und
sollten dieses Wappen auch für sich
benutzen!

Herzlich Willkommen!

Zu Gast in Rixbeck sind v. 30.6.
bis 11.07.83 42 Franzosen aus
Riantec und Umgebung. Sie sind zum
großen Teil in Rixbeck untergebracht
und auch das Programm wird vorwie-
gend hier stattfinden. (s.auch Termine)
Bienvenue á Rixbeck!

Nous espérons que vous passez des
jours agréables parmi nous. Jeunes
français á Rixbeck, nous vous sou-
haitons la bienvenue.

4.9.1983 Rixbecker Wandertag

Start: 10,00 Uhr

Aus dem Programm: Wanderungen in
drei Gruppen "Rund um Rixbeck"

Gruppe 1: Treff Ecke Dahlgarten-Unter-
(Schlingfeld, Dahlgrt., Damaschkestr.)

Gruppe 2: Treff Kirche (Oberdorf, Unte-
dorf, Am Wasserturm, Alpenstr. bis
Eichenhügel)

Gruppe 3: Treff Bahnübergang
(Restl. Alpenstr. u. alle Seitenstr.)

Mittagessen: Erbsensuppe aus der
Gulaschkanone, Würstchen, Bier, Sprudel
Eis, Kaffee, Kuchen.

Die Rixbecker Vereine helfen dem
Hofstaat bei der Gestaltung des
Programms.

Der Bürgerring ist auf den Erlös
dieses Tages angewiesen, wird damit
doch der Eigenanteil an den Kosten
zur Unterhaltung des Freizeitentrums
gedeckt.

Bebauungsplan Papenbusch:

In seiner Sitzung v. 13.6.83 hat der
Rat den Beschluß gefaßt, den Bebau-
ungsplan Papenbusch auszulegen. Es
werden da 49 Baugrundstücke ausge-
wiesen, und ein 650 m² großer Kinder-
spielplatz. Der Blütenweg soll um
50 cm verbreitert und eine Linksab-
biegerspur an der Einmündung Alpenstr.
erhalten. Ein Fuß- u. Radweg wird eine
Verbindung zwischen Papenbusch und
dem Ortszentrum schaffen; der Weg
bietet eine kurze Verbindung zur
Schule.

Vor Baubeginn ist ein Generalent-
wässerungsplan zu erstellen. Die
Mittel dafür stehen im Haushalt 1983
teilweise bereit.

Kosten und Finanzierung

Bei den Nachforschungen über Kosten und Finanzierung des Kirchbaus konnten im Pfarrarchiv keinerlei Hinweise gefunden werden. Aus den Protokollen der Gemeinde Rixbeck wird dann deutlich, daß die Kirche weder von der Pfarrei noch von der Kirchengemeinde erbaut worden ist, sondern von den "Eingesessenen", die bei einem Kostenaufwand von ca. 100 000 Reichsmark durch Spenden und Eigenleistungen die Schuld auf 28 000 Mark begrenzen konnten.

"Die Kirche ist somit Eigentum sämtlicher Gemeindeeingesessenen".

Nachfolgend ein Auszug aus dem Patriot über das

Kirchweihfest in Rixbeck.

X Rixbeck, 17. Sept. 1925.

Ein denkwürdiger Tag war heute für die kleine aufstrebende Gemeinde Rixbeck, die in schwerer Zeit Großes geleistet hat. Die neue Kirche, die heute ihre Weihe erhielt, ist ein hochragendes Wahrzeichen echter tiefer Religiosität und ein einflussvolles Denkmal des Volksgemeinschaftsgedankens, der gerade in der heutigen Zeit so bitter nottut. Innerhalb zweier Jahre hat die Gemeinde ein stattliches Schulhaus und jetzt eine dem Dorf zur Fierde gereichende Kirche gebaut. Nur vorbildlicher Opfersinn und nachahmenswerter Eifer konnten ein solch großes Werk in unserer geldarmen Zeit vollenden. Arm und reich, hoch und niedrig hat sich daran beteiligt. Das ganze Dorf war ein Herz und eine Seele in dem Bestreben, dem Herrn des Himmels und der Erde eine würdige Stätte der Andacht, des Segens und Trostes zu errichten. Und nun ist das gesteckte Ziel erreicht. Ein Hochgefühl der Freude heftete Groß und Klein, eine Freude, die auch äußerlich durch reichen Schmuck zum Ausdruck gebracht wurde. Besonders die Umgebung der Kirche und das Innere derselben waren in ein festliches Gewand gekleidet.

Die einschiffige Kirche, die sich vorzüglich dem Dorfbilde anpaßt, ist im romanischen Stile erbaut. Der Entwurf zu diesem Gotteshaus, das als eines der schönsten der ganzen Umgebung bezeichnet werden kann, stammt von dem bekannten Bildhauer Albert Pehle-Düsseldorf, der eine neue Probe seines künstlerischen Könnens abgelegt hat. Die Bauausführung wurde der bewährten Firma H. Pehle-Lippstadt übertragen, die ihre Arbeit zu allgemeiner Zufriedenheit ausgeführt hat. Das Innere der Kirche ist einfach und würdig gehalten. Besonders anziehend wirkt das Chor, das durch seine prächtige Farbengebung im modernen Stile und die wohlgepaßte Ausschmückung mit Blattpflanzen das Auge gebannt hält. Wenn die innere Ausstattung vollendet ist, wird die Kirche zu einem kostbaren Kleinod, um das Rixbeck von mancher größeren Gemeinde beneidet werden kann.

Böllererschüsse leiteten den hohen Festtag ein, dem leider kein sonniges Wetter beschieden war. Um 9 Uhr vormittags begann die feierliche

Einweihung der Kirche,

die von Pastor Pieper-Esbeck vorgenommen wurde. Die Gemeinde beteiligte sich in überaus großer Anzahl an der Feier. Dann folgte am neu eingeweihten Altare das erste feierliche Levitenhochamt, das von Pastor Pieper unter Assistenz des früheren Pfarrers von Esbeck, Pfarrer Finkle in Hegensdorf, und des neuernannten Pfarrers von Berge, Vikar Neutath in Esbeck, geleitet wurde. Die Festpredigt hielt ebenfalls Pastor Pieper, der in begeisterten Worten die Bedeutung des Gotteshauses darlegte und die andächtig lauschenden Gläubigen zum treuen Festhalten am hl. Glauben ermahnte. Daß diese Mahnung auf fruchtbaren Boden gefallen ist, bewies die helle Begeisterung, mit welcher die Gemeinde das Lied „Fest soll mein Taufband immer stehn“ sang. Und zum Schluß des hl. Messopfers erbaute der Ambrosianische Lobgesang, mit dem die Gemeinde ihrer Freude und ihrem Danke herrieder Ausdruck gab. Das Harmonium wurde von Lehrer Frh. H. H. gesbach-Lippstadt bedient.

Eine Übernahme durch die Kirchengemeinde Esbeck oder die zu bildende Filialkirchengemeinde waren von der restlosen Tilgung der Schulden abhängig gemacht. Die politische Gemeinde, die an vielerlei Stellen Hilfen gab, trug am 14. Februar 1927 10 000 Mark Schulden ab und übernahm auch die Zinslast. Als Gegenleistung mußten die Rixbeck den Weg zum Wasserturm ausbauen. Statt der geschätzten 12 000 Mark durften nur 4 000 Mark aufgewendet werden, um die Gemeinde "wenigstens teilweise zu entschädigen".

Die weltliche Feier

bestand aus einem Festmahl, das in der Wirtschaft Bernhard Koch um 12,30 Uhr begann. Den Reigen der Tischreden eröffnete Pfarrer Pieper aus Esbeck. Er begrüßte alle Erschienenen und dankte allen, die an der Vollendung des Gotteshauses mitgearbeitet haben, besonders dem Amtmann Joest aus Störmede für sein reges Interesse, den Mitgliedern des Kirchenvorstandes der ganzen Kirchspielgemeinde, die gern und freudig mitgearbeitet haben, und den Mitgliedern des Kapellenvorstandes, die in rastloser Arbeit keine Mühen und Kosten gespart haben, um dem Herrgott inmitten der Gemeinde eine Wohnstätte zu errichten. Sein besonderer Dank galt den Stiftern des Grund und Bodens und allen denjenigen, die mit Hand- und Spanndiensten mitgeholfen haben. In diesen Dank schloß Redner auch die Damen von Rixbeck ein, die in fleißiger Arbeit für die Paramente sorgten. Redner zollte auch dem Bildhauer Albert Pehle und der Firma H. Pehle den ihnen gebührenden Dank für die exakte Ausführung der Kirche, die er als ein Meisterwerk bezeichnete. Wenn wir längst nicht mehr sind, so schloß Pfarrer Pieper, dann steht dieses Gotteshaus noch da als ein Zeugnis der Opferfreudigkeit und ein Denkmal der Eintracht und Zusammengehörigkeit. Sein Hoch auf alle, die an dem Werke mitgearbeitet haben, fand begeisterten Widerhall.

Amtmann Joest beglückwünschte die Gemeinde Rixbeck zu dem wohl gelungenen Werke. Obwohl die Gemeinde die steuerlich am höchsten belastete im Ante Störmede sei und dazu nur wenige Besizer habe, sei es ihr gelungen, das Unmögliche möglich zu machen: nämlich innerhalb von zwei Jahren eine Schule und eine Kirche zu bauen! Das sei Wiederaufbauarbeit im wahren Sinne des Wortes. Redner trank auf das Wohl der Gemeinde Rixbeck.

Pfarrer Finkle-Hegensdorf dankte für die freundliche Einladung und sprach der Gemeinde Rixbeck seine besondere Anerkennung aus. Er rühmte besonders die Einigkeit unter den Ortseingewohnten, die auch für die Zukunft erhalten bleiben möge. Sein Hoch galt der Gemeinde Rixbeck.

Pastor Becker-Lipperode erinnerte an die Worte Friedr. Wiff. Webers in „Dreizehnhundert“:

Klugen Sinns und unverdroßen
Bauten sie mit Lot und Wage,
Winkelmah und Säg' und Hammer,
Azt und Kelle Tag auf Tage.

Diese Worte paßten so recht für Rixbeck, das, abseits vom Trübel der Welt, verborgen hinter den Rixbecker Alpen, liege (Heiterkeit). In bewegten Worten gedachte er dann des Pfarrers Pieper, der durch den Bau der Kirche eine große Sorge auf sich genommen habe. Er wurde durch ein Hoch geehrt.

Nach einer kurzen Erwiderung des Pfarrers Pieper verlas Pastor Wallmeyer-Lippstadt ein Glückwunschtelegramm des Kaufmanns Dröge-Lippstadt und hob dann das gute nachbarliche Verhältnis zwischen Rixbeck und der Pfarrgemeinde St. Joseph hervor.

Damit war das Festmahl beendet, zu dem Mutter Koch das Beste, was Küche und Keller boten, geliefert hatte. Die ganze eindrucksvolle Verhältnisse zwischen Rixbeck und der Pfarrgemeinde St. Joseph heroor.
Damit war das Festmahl beendet, zu dem Mutter Koch das Beste, was Küche und Keller boten, geliefert hatte. Die ganze eindrucksvolle Verhältnisse zwischen Rixbeck und der Pfarrgemeinde St. Joseph heroor.
D. W.

Aufstieg bei ALPINIA

Geschichte

Vor 11 Jahren wurde der Sportverein Alpinia gegründet. Eine Handvoll junger Rixbecker Männer waren sich einig: Rixbeck braucht einen Sportverein. Der Verein sollte Alpinia heißen. Der Name rührt von den Rixbecker Alpen her und war auch etwas wirklich Neues, etwas Besonderes. Franz-Josef Justus entwarf das heute noch bestehende Wappen, malte ein Plakat, und nach Rücksprache mit dem Bürgermeister hing am folgenden Sonntag im jetzigen Vereinslokal Koch dieses Plakat mit der Überschrift: "Rixbeck gründet einen Sportverein". Der dann folgende Diskussionsabend war eine große Überraschung. Ungefähr 50 Bürger waren gekommen. Über die Vereinsfarben gelb-öranze und über den Namen Alpinia bestand schnell Einigkeit. Der Entschluß, dem DJK-Verband beizutreten, war zuerst umstritten, doch die Unterstützung der DJK in vielen Fällen überzeugte auch einige Widersacher. In vielen vorbereitenden Gesprächen wurde dann auch der Vorstand gebildet. Ein überall bekannter und geschätzter aktiver Mann aus Rixbeck mußte her. Josef Thomas wurde dann in der ersten Generalversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Sportanlage

Nun aber kam das größte Problem. Rixbeck stand kurz vor der Eingemeindung zur Stadt Lippstadt, und wir hatten keinen eigenen Sportplatz. Auf einem Bebauungsplan für die Gemeinde Rixbeck war schon einmal ein Sportgelände ausgewiesen. Unter Einschaltung des Gemeinderates und nach zähem Ringen mit den Behörden und Besitzern gelang es schließlich, das Gelände am Elsternweg zum Sportplatz auszubauen. Die nächste große Aufgabe war das Sportheim. Vorübergehend wurden die Umkleidekabinen im Keller der Rixbecker Schule eingerichtet. Nach der Genehmigung für das Sportheim spuckten alle Rixbecker kräftig in die Hände und errichteten mit viel Eigenleistung die Umkleidekabinen. In den letzten Jahren wurde nun der Sportplatz um einen zweiten Platz erweitert, eine Beleuchtungsanlage, Ballfanggitter und Umzäunung wurden geschaffen.

Fußballer zweimal hintereinander aufgestiegen

In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Arbeit bei der Fußballabteilung. Die Herrichtung des Sportgeländes verschlang viel Geld und benötigte großen Einsatz. Mit 5 Mannschaften nimmt die DJK Alpinia Rixbeck am Spielbetrieb teil. Große Freude herrscht über den jetzt errungenen Aufstieg in die Kreisliga B, spielt man nun doch mit den Nachbarvereinen zusammen in einer Klasse.

Jugend

Die Jugendarbeit nahm in unserer Vereinsarbeit immer einen besonderen Stellenwert ein. So wurden Zeltlager, Wanderungen und Feiern durchgeführt. Unser selbstkomponiertes und getextetes Alpinenlied wurde dabei oft und kräftig geschmettert.

Tischtennis

Im Freizeitzentrum und in der Schule in Dedinghausen hat die Tischtennisabteilung ihr zu Hause. Mit 4 Mannschaften nimmt sie am Spielbetrieb teil. Die Damenmannschaft erreichte sogar einmal die Bezirksklasse. Die 1. Herren feiert in diesem Jahr den Aufstieg.

Turnen

Die wohl problemloseste Abteilung des Vereins ist die Gymnastikgruppe. Hier turnen eine große Anzahl Frauen und halten sich in Form. Dabei kommen Geselligkeit und Feiern nicht zu kurz.

Laienspiel

In einem Sportverein sucht man wohl nicht unbedingt eine Laienspielschar. Diese Gruppe besteht nur aus Damen und erfreut seit Jahren die Rixbecker und auch andere Orte mit ihrem Theaterspiel.

Die DJK Alpinia Rixbeck 1972 e.V. hat zur Zeit 280 Mitglieder, davon 120 Jugendliche.

Franz-Josef Justus



**Blickpunkt
Rixbeck**

Ausgabe: 2

Herausgeber:

**Arbeitsgruppe
Blickpunkt Rixbeck
Unterdorf 19**

Liebe Rixbecker!

Wir glauben, daß Nr. 1 insgesamt gesehen einen recht guten Anklang gefunden hat. Wir meinen, daß wir mit unserer Ausgabe auf dem rechten Weg sind. Eine Reihe ehemaliger Rixbecker hat darum gebeten, auch eine Ausgabe zu erhalten. Wir senden sie gern gegen Erstattung der Portokosten zu.

Sowohl der Patriot als auch der Lippstädter Anzeiger haben über uns positiv berichtet. Dedinghausen aktuell freut sich darüber, daß die Idee einer Stadtteilzeitung Schule macht. Das Lippstädter Stadtarchiv nimmt "Blickpunkt Rixbeck" in seinen Bestand auf.

Wir haben nun auch einen Namen: Blickpunkt Rixbeck wurde von der Arbeitsgruppe unter 25 Vorschlägen ausgewählt. Frau Edith Bohle gewann den 1. Preis. Die anderen Mitbewerber werden im Laufe des April ihre Anerkennung fürs Mitmachen erhalten.

Bei den Themenvorschlägen tauchte oft die Bezeichnung "Alpen" mit auf. Dies nehmen wir zum Anlaß um in einer der nächsten Ausgaben über die Entstehung und den geologischen Aufbau der Alpen zu berichten.

Die Rixbecker Kirche ist das Thema der zweiten Seite. Ist Euch, liebe Rixbecker, schon aufgefallen, daß diese Kirche etwas besonderes hat?

Meistens müssen erst Ortsfremde uns darauf aufmerksam machen: Einen oben runden Turm findet man kaum in unserer Gegend! Bei den Nachforschungen über die Kirche konnten wir viel Material entdecken, so daß wir diesmal nur über den Kirchbau und in einem zweiten Teil über die Finanzierung und die Einweihung berichten werden. Wenn jemand von den älteren Rixbekern noch mehr weiß und Sachverhalte genauer kennt, bitten wir, sich zu melden.

Mit unserer Ausgabe wollen wir zeigen was in Rixbeck und für Rixbeck geboten wird. Das schränkt die Themen ein. Rixbeck steht im Blickpunkt! Bei dem Umfang unserer Ausgabe werden wir keine Rückblicke und Berichte über stattgefundene Veranstaltungen bringen. Das würde unseren Rahmen sprengen und bei der vierteljährlichen Erscheinungsweise könnten wir einfach nicht aktuell genug sein. Dafür gibt es die Tageszeitungen.

In Nr. 1 sind uns kaum Druckfehler unterlaufen. Nun möchten wir auch die grafische Gestaltung verbessern. Wichtiger aber ist Eure Mitarbeit. Helft uns mit, gebt uns Anregungen!

Kontakte halten - Kontakte suchen -
Kontakte verbessern
dazu wollen wir mithelfen.

Bau der Kirche in Rixbeck

Am 29. Juni 1924 wurde der Grundstein zum Bau der Rixbecker Kirche gelegt. Im Ortsmittelpunkt nahe der gerade erstellten Schule hatte der Bauer Schulte-Thiemeyer ein Grundstück zur Verfügung gestellt.

Nach den Plänen des Düsseldorfer Bildhauers Albert Pehle wurde die Kirche errichtet.

Die Rixbecker waren gehalten alle Nebearbeiten auszuführen. Die Firma Pehle aus Lippstadt führte den Bau aus.

Wie der Bau der Kirche durchgeführt wurde, soll heute berichtet werden.

Zunächst mußten einige der mächtigen Eichen, die auf dem Platz standen, gerodet werden. Sechsspännig wurden dann die gefällten Bäume zum Sägewerk Schmidt gezogen (heute Kochs Scheune).

Auch die anfallenden Erdarbeiten leisteten Rixbecker Männer. Die Firma Pehle hatte nur zu mauern. Das Arbeitsmaterial mußte von den Bauern kostenlos herangeschafft werden. Vor der normalen Tagesarbeit wurden die Pferde vorbereitet und spätestens um 7 Uhr holten die Wagen die schweren Bruchsteine. Johannes Stollmeier (jetzt bei Münster) war zu dieser Zeit Knecht auf dem Hofe Schulte-Thiemeyer. Er erinnert sich noch wie mit vier Pferden die schweren Wagen aus dem Steinbruch gezogen wurden. Die Bruchsteine der Kirche stammen vorwiegend aus Berge, einige aus Anröchte und Westereiden.

Auch der Sand mußte geholt werden. Schon ab 4 Uhr morgens fuhren die Helfer nach Mettinghausen. Mit dem Spaten wurde der Sand gestochen. Die Wagen wurden nur halb beladen, da sie sonst im Sand steckengeblieben wären. An der Straße wurde der Sand dann abgekippt und auf den nächsten halbvollen Wagen wieder hinzugeladen.

Früh morgens standen dann mit Sand und Bruchsteinen beladene Wagen auf dem Kirchplatz. Die Bruchsteine wurden abends entladen, manchmal

auch schon früh morgens wenn die Arbeiter von der Nachtschicht nach Hause kamen. Dabei halfen auch Männer aus Dedinghausen mit. Die Schulkinder waren ebenfalls mitbeteiligt. Jeden Tag gab es "Sportunterricht". Die Jungen mußten den Sand von den Wagen laden. Die Mädchen holten Wasser, damit der Speis bereitet werden konnte. Das geschah in großen Kalkpfannen an der Nordseite.

Jeden Abend in der Dämmerung versammelten sich die Rixbecker um zu sehen, wie die Kirche gewachsen war.

Johannes Bolte, zu dieser Zeit Schuljunge, erinnert sich noch an viele Einzelheiten. Er weiß, daß beim Richten durch das Rixbecker Sägewerk Schmidt alle Männer des Ortes mithalfen.

Der Hahn auf der Kirche wurde wohl von Rixbeckern im Werkzeugbau der "Lampenbude" (Hella) gefertigt. Anton Schmidt kletterte durch die Luke auf den Turm. Er hatte den Hahn auf die Schultern geschnallt. Auf dem Kreuz sitzend setzte er dem Turm den Wetterhahn auf.

Martin Morfeld fertigte die Schalltrichter und setzte sie in die Schallöffnungen ein, obwohl dieses mit seinem Beruf nichts zu tun hatte.

Die Kirchenbänke wurden von Rixbecker Familien gespendet und in Bökenförde und Langeneicke gefertigt.

Diese, heute kaum noch vorstellbare Arbeit, wurde allesamt kostenlos und zusätzlich nach einem in der Regel 10-stündigen Arbeitstag geleistet.

Wie hieß es schon damals im Patriot:

Nur vorbildlicher Opfersinn und nachahmenswerte Eintracht konnten ein solches Werk in unserer geldarmen Zeit vollenden. Arm und reich, hoch und niedrig hat sich daran beteiligt. Das ganze Dorf war ein Herz und eine Seele.

In der Fortsetzung: Wie der Bau finanziert wurde -
Kirchweihfest in Rixbeck am 17. September 1925

Der Schützenverein Rixbeck wurde 1901 wiedergegründet. Die Anfänge des Vereins liegen jedoch weiter zurück. Im Kirchenbuch der Pfarrei Esbeck ist eine Eintragung die aussagt, daß im Jahre 1872 seit langem wieder ein Schützenfest in Rixbeck gefeiert wurde.

Die alten Statuten wurden am 1. Juni 1901 vom Amtmann Kemna des Amtes Störmede mit unterzeichnet. Als Zweck des Vereins ist dort angegeben

"Die Liebe zum Vaterlande, den Gemeinsinn und brüderliche Eintracht dauernd zu beleben und zu fördern".

Lückenlos erhaltene Protokollbücher aus dem Jahre 1912 beweisen, daß der Verein diesem Zweck treu geblieben ist. Aus diesen Protokollen spricht eine Epoche Dorf- und Familiengeschichte.

Die beiden großen Weltkriege brachten schwere Zeiten und rissen auch in den Reihen der Rixbecker-Schützen große Lücken. Für die Gefallenen und Verstorbenen wird alljährlich während des Schützenfestes ein Gottesdienst gefeiert und ein Kranz an der Gedenktafel für die Gefallenen in der Kirche niedergelegt.

Mit gutem Erfolg hat man sich bemüht, viele Neubürger in den Schützenverein aufzunehmen und auch für die Mitarbeit zu gewinnen. Erfreulich ist die starke Beteiligung der Jugendlichen im Schützenverein.

Durch die 1971 gegründete Sportschützenabteilung im Schützenverein können interessierte Schützen und Jungschützen jeden Mittwochabend und Sonntagmorgen auf einer 5-Stände Schießbahn beim Luftgewehrschießen im Freizeitzentrum üben.

Unser diesjähriges Schützenfest feiern wir am 14./15. u. 16. Mai, die gesamte Bevölkerung, Freunde und Gönner sind hierzu herzlich eingeladen. Zur Verschönerung des Ortsteils wurde dem Schützenverein von den Familien Anton Knapp und Franz Schulte-Thiemeyer ein Findling gestiftet. Anlaß war, daß in diesem Jahr Herr Aloys Knapp (verstorben) und Frau Huberta Schulte-Thiemeyer ihr 25-jähriges Jubelfest hätten feiern können. Dieser Stein soll aber auch an die Mitbürger erinnern, die uneigennützig am Aufbau in Rixbeck beteiligt waren.

Henkemeier

Oberst

Findling in Rixbeck

- Entdeckt: von Meinolf Knapp beim Pflügen auf dem Grundstück seines Vaters Anton Knapp, an der Ostseite der Straße am Wasserturm in Höhe der Straßenabzweigung nach Störmede, am 29. Aug. 1982
- Geborgen: und in den Ortsmittelpunkt versetzt, am Samstag, den 27.11.82
- Gewicht: mehr als 10 to. nach Feststellung des Kranführers
- Material: Sandstein, schwach kalkhaltig, Osning-Sandstein (Unter-Kreide)
- Alter: ca. 110 Millionen Jahre
- Herkunft: Teutoburger Wald
- Transport: Pleistozän (Quartär) Saale-Eiszeit, vor ca. 150 000 Jahren.
Ermittelt von den Geologen des STAWA Lippstadt.

Deutsche Jugendkraft Kreisverband Soest-Lippstadt

Zuständig für dieses Schreiben:



DJK-Kreisverband · Unterdorf 19 · D-4780 Lippstadt 11

Liebe Rixbecker!

TV Arminia Erwitte
Grün-Weiß Werl
Blau-Weiß Buderich
Blau-Weiß Geseke
Sport-Club Lippstadt
Westfalia Soest
SV Viktoria Lippstadt-Süd
Schwarz-Rot Cappel
Spielvereinigung Mellrich
Sportfreunde Waltringen
Sportgemeinschaft Benninghausen
SV Alpinia Rixbeck
TTC Bad Westernkotten
Schwarz-Gelb Langeneicke
TV Hörste
TTV Dedinghausen

(Anschrift)

1. Vorsitzender:
Dipl.-Pädagoge Hubert Marke
Rixbeck, Unterdorf 19
4780 Lippstadt, Tel. 0 29 41 / 13 11 9
Ehrenvors.: Artur Hoffmeister
4780 Lippstadt, Rolevinckstr. 4
Geistl. Beirat:
Pastor Esleben, Mönninghausen
4787 Geseke, Tel. 0 29 42 / 20 85
Bankverbindung:
Spar- und Darlehnskasse Mellrich
BLZ 416 612 06
Konto-Nr. 10 436 700
Fahrtkonto:
Stadtsparkasse Lippstadt
BLZ 416 500 01
Konto-Nr. 850 30 88

Datum 7.3.1983

Seit vielen Jahren haben wir einen Jugendaustausch mit Riantec organisiert.

Gerade aus dem Ort Rixbeck haben viele Jugendliche daran teilgenommen.

In den letzten Jahren nun sind die Begegnungen einseitig von hier aus in die Bretagne gegangen. Um die Begegnungen im Sinne eines Austausches wieder voranzubringen, haben wir 30 junge Franzosen im Alter von 14 - 17 Jahren (Jungen und Mädchen) eingeladen.

Sie werden vom 30.6. - 11.7.83 hier zu Gast sein.

Wir suchen Gasteltern, die die Jugendlichen in dieser Zeit beherbergen und verpflegen. Da unsere Begegnungen nicht kommerziell ausgerichtet sind, können wir dafür keine Entschädigung zahlen. Dieser Jugendaustausch soll helfen, Kontakte aufrechtzuerhalten, die im Laufe einer langen Zeit entstanden sind.

Es wäre natürlich gut, wenn in der Gastfamilie selbst Jugendliche wären, das würde die Kontakte erleichtern. Es ist aber keine Voraussetzung, denn für die Gäste ist ein Programm organisiert.

Für die Unterbringung werden keine allzu großen Ansprüche gestellt, es muß kein eigenes Gästezimmer sein, auch Sprachkenntnisse sind keine Voraussetzung. Eine Betreuung ist sichergestellt.

Wir möchten diese verhältnismäßig kleine Gruppe schwerpunktmäßig in Rixbeck und Lippstadt unterbringen. Daher bitten wir Sie herzlich: Helfen Sie mit, diese Begegnung weiterzuführen.

Bitte zurück an: Hubert Marke, Unterdorf 19, 4780 Lippstadt-Rixbeck
Te.: 13119

Name: Anschrift:

Wir sind bereit, Junge(n)
. Mädchen aufzunehmen.

Unterschrift

RIXBECK

E K N
T O T
K A T

NR. 1

Liebe Rixbecker!

Was soll das? - so könnte man fragen, wenn man das obige Signet sieht
- so könnte man fragen, wenn Ihr diese *NR. 1* vor Euch habt

KONTAKTE

Wenn wir aus den Buchstaben das Wort Kontakte bilden, so bedarf es vieler Verbindungen kreuz und quer.

Kontakte suchen - Kontakte halten - Kontakte verbessern.

Wir möchten dazu beitragen, daß Verbindungen gesucht, gehalten und verbessert werden, daß der Informationsfluß in unserer Gemeinde noch besser funktioniert, wir möchten hinweisen und anregen. Probleme und aktuelle Fragen unseres Dorfes sollen bekannt werden. (Seite 1)

Unser Dorf hat natürlich seine Geschichte, eine Geschichte, die man aus Archiven herausfinden kann, aber auch eine Geschichte, die von älteren Rixbeckern miterlebt worden ist. Nachdem wir in dieser Ausgabe die älteste Urkunde von Rixbeck (18. März 1136 Rikeswigh) vollständig abdrucken, wollen wir in der nächsten Ausgabe davon berichten, wie unsere Kirche gebaut worden ist. (Seite 2)

Die Vereine als Träger des kulturellen Lebens unserer Gemeinde haben die Gelegenheit sich und ihre Aktivitäten dazustellen und aufmerksam zu machen auf ihre Arbeit. Heute erteilen wir das Wort unserem Ortsvorsteher Ernst Hasler und berichten über die Aufgaben des Bürgerringes. (Seite 3)

Immer wiederkehrende Veranstaltungen und eine Übersicht über die Termine des ersten Quartals 1983 machen wir bekannt. Eine Rubrik "Wir gratulieren" und Verschiedenes schließen diese Ausgabe ab. (Seite 4)

Die Idee zu dieser Veröffentlichung haben wir von "dedinghausen aktuell", jedoch legen wir eine andere Konzeption zugrunde. Wir beschränken uns auf vierteljährliche Erscheinungsweise und auf 4 Seiten (was uns diesmal recht schwergefallen ist). Wir verteilen *NR. 1* an alle Haushalte, die zum Einzugsgebiet des Bürgerringes gehören.

Liebe Rixbecker, Ihr habt gesehen, daß wir noch keinen Titel haben. Wir bitten Euch um Mithilfe. Bis Mitte Februar erwarten wir einen Titelvorschlag. Die Arbeitsgruppe wird darüber entscheiden und setzt als 1. Preis eine Kiste Wein aus. Alle Teilnehmer erhalten einen Preis!

Wir starten hiermit einen Versuch. Er kann nur gelingen, wenn Ihr alle uns kritisch unterstützt. Für Mithilfe und Anregungen sind wir dankbar. Bitte verzeiht uns jetzt schon die Fehler, die sicher auftauchen werden.

Euch allen wünschen wir eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes glückliches 1983

Arbeitsgruppe Rixbeck *NR. 1*

Aus dem Kopialbuche des Klosters Gehrden

Im Namen der Heil und unteilbaren Dreieinigkeit.
Bernardus durch die Gnade Gottes Bischof von Patherborn.

Da wir befürchten, daß die Zeiten schon gekommen sind, die der hl. Apostel als zukünftig vorausgesagt hat, indem er sagte, es werden Menschen sein, die nur sich selbst lieben, und weil es öfters geschieht, daß die, die in der Ruhe ihres Herzens Gott dienen wollen, von rücksichtslosen Menschen zu Unrecht gestört werden, ermahnt Uns die Sorge Unseres Amtes daran, allen, die Gott lieben, die Obhut des Hirten zuzuwenden, insbesondere aber über die, die Unserer Leitung vor allem anvertraut sind, mit größerer Umsicht und Sorgfalt zur Abwendung nicht nur gegenwärtiger sondern auch zukünftiger Unbill, wie immer sie auftreten können, auf Gottes Geheiß zu wachen. Deshalb ist es unser Wille, daß allen Christgläubigen gegenwärtiger wie zukünftiger Zeit bekannt ist, daß eine bis dahin kleine Schar der Mägde Gottes, die sich anfangs auf dem Berge Iburg zusammengeschlossen hatte, von der Kirche in Hersze auf diesem Berge einen Platz und Besitztümer einer Kirche erhalten hatte zur Nutzung derjenigen, die dort Christus dienten. Später aber auf heilsamen Beschluß hin siedelte sie über auf einen Platz in Gehrden, behauptete aber mit Recht das Privileg ihres Besitzes an früherer Stelle, wiewohl sie unter dem Zwang der Notwendigkeit ihre Wohnstätte wechselte.

Aus Fürsorge für die Sicherheit der genannten Gemeinschaft der Mägde Gottes, zum Heil Unserer Seele und Unserer Eltern und zur Vermeidung ungerechter Bedrängnis, die folgen könnte, entbinden Wir daher die Fürsorge für die Kirche auf dem vorgenannten Berge von aller Machtbefugnis eines jeden Archidiakons, nach Beratung und mit Übereinstimmung der ganzen Patherborner Kirche. Und damit die Dienerinnen Gottes im kloster Gehrden vor jedem Anlaß zur Belästigung geschützt sind, haben Wir sie (die Belästigungen) dem Prälaten jener Gemeinschaft zugewiesen; ein Machtanspruch von Klerikern oder Laien bleibt ausgeschlossen.

Damit diese Unsere Anordnung für alle späteren Zeiten gültig und unangetastet bleibt, bekräftigen wir sie mit der Vollmacht des Vaters, des Sohnes und des Heil. Geistes und der hl. Apostel Petrus und Paulus und Haben vorliegende Urkunde, beglaubigt durch den Abdruck Unserer Gerichtsbarkeit und Siegels und durch das Zeugnis derer, die unten aufgezeichnet sind, aufschreiben lassen.

Die Zeugen:

Weno, Probst von der Großkirche; Rembertus, Probst von St. Andreas; Dechant Almarus; Ekbertus; Lentfriedus; Bernhardus; Evergismus; Meinricus; Die Canoniker der Großkirche; Hameke, Abt von St. Paul; der Mönch Lambertus.

Als Laien:

Widekindus von Swalenborgh; Hermannus von der Lippe; Thetmarus von Buiren; Wernerus von Brak; Graf Heinricus; Adelbertus von Rikeswigh; Luidoldus von Osdagesheim; Conradus Stapel; Uffo; Anshelmus; Eilbertus; Koco von Burg; Cono, der Reiche.

Dies ist verhandelt im Jahre des Herrn 1136, unter der Herrschaft des Römischen Kaisers Lotharicus, im 12. Jahre seiner Königsherrschaft, im 4. seiner kaiserlichen Regierung.

Gegeben zu Patherborn am 18. März

Diese Urkunde vom 18. März 1136 ist das älteste, schriftliche Zeugnis von Rixbeck. Sie wurde aus dem Lateinischen übersetzt. Adelbertus von RIKESWIGH (so die älteste Schreibweise von Rixbeck) muß ein bedeutender Mann gewesen sein (Ministerialrat?), denn er befindet sich in illustrier Gesellschaft und der Ort Gehrden bei Brakel ist für die damaligen Verhältnisse schon weit entfernt.

Aufgaben des Ortsvorstehers und des Bürgerrings

Meine Aufgabe als Ortsvorsteher ist es, Mittler zwischen den Bürgern hier im Ortsteil und den Behörden zu sein, auch abends und zum Wochenende erreichbar, wenn Sie Probleme haben. Das können Mißverständnisse mit Verwaltungsstellen sein und Auskünfte zu Bereichen in denen die Stadt und der Kreis mitwirken, wie Straßen, Bürgersteige, Wasserläufe, das Abwassernetz, Beleuchtung, Gebühren und Verkehrsverhältnisse.

Ich werde zu Ausschußsitzungen gehört, wenn Belange des Ortsteiles betroffen sind und werde von der Stadt über Maßnahmen im Ortsteil informiert z. B. Straßenbaumaßnahmen und Aufbrüche. Ich habe ein Siegel der Stadt und beglaubigte Schriftstücke.

Der Bürgerring hat die Hauptaufgabe, das ehemalige Schulgebäude im Ortsmittelpunkt für die Bürger zu erhalten, zu unterhalten und darin Aktivitäten auszulösen und zu unterstützen. Dabei hatten bisher der Vorstand und die Arbeitsgruppen in bereits achtjähriger Tätigkeit gute Erfolge. Der Bürgerring versteht sich nicht als eine zahlenmäßig begrenzte Personengruppe. Dazu gehören praktisch alle Einwohner von Rixbeck. Wer bereit ist für das Allgemeinwohl mitzuarbeiten, kann in die Arbeitsgruppen gewählt werden. Darin sind Bürger der einzelnen Straßen und Aktive aus den Vereinen und Gruppen vertreten. Der Bürgerring vermittelt zwischen den einzelnen Gruppen. Er fördert durch Veranstaltungen den Kontakt der Bürger untereinander.

Dabei hilft in Zukunft diese Ausgabe. Ich wünsche den Herausgebern einen guten Start, ein gutes Echo und auch für die Zukunft viel Glück und Freude bei ihrer Arbeit.

Ernst Hasler
Ortsvorsteher

Vereine in Rixbeck

- Schützenverein: Oberst Hans Henkemeier, Unterdorf 79
Schießriege: Schießoffizier Helmut Tolksdorf, Am Eichenhügel 12
Freiwillige Feuerwehr: Brandmeister Anton Knapp, Oberdorf 18
SV Alpina Rixbeck: 1. Vorsitzender Franz Josef Justus, Papenbusch 39
Tischtennis: Abteilungsleiter Herbert Weide, Unterdorf 34
Frauengymnastik: Übungsleiterin Annemarie Bolte, Unterdorf 42
Fußball: Obmann Norbert Müller, Unterdorf 35
Seniorenclub: Elisabeth Marke, Unterdorf 30
Mutter und Kind Gruppe: Dagmar Stratmann, Windthorststr. 4
Singekreis: Resi Koch, Papenbusch 22
Disco-Gruppe: Margret Jungemann, Unterdorf 10
Kath. Frauengemeinschaft: Cordula Thiemeyer, Oberdorf 25
KAB: Josef Schramm, Im Dahlgarten
Evang. Kirche: Elisabeth Emde, Auf der Höhe 3
Pfadfindergruppe: Birgit und Petra Bals, Papenbusch 16
Bürgerring Rixbeck e.v.: Ernst Hasler, Im Dahlgarten 2
Arbeitsgruppe Termine: Elisabeth Althoff, Oberdorf 1
Arbeitsgruppe Gebäudeerhaltung: Anton Stratmann, Windthorststr. 4
Arbeitsgruppe Wege: Gert Vollmert, Papenbusch